

Schnelle Überleitung der Forschungsergebnisse

Auf zahlreichen Mitgliederversammlungen, in Arbeitsberatungen sozialistischer Kollektive und im täglichen Gespräch wurden und werden immer wieder wertvolle Erfahrungen vermittelt und sachkundige Vorschläge zur produktiven Nutzung und Einführung der Forschungsergebnisse unterbreitet. Hier hat sich gezeigt, daß in der politischen Arbeit das persönliche Gespräch die Hauptform der Überzeugung ist. Für die Parteiorganisationen ist es wichtig, eine schöpferische Atmosphäre zu schaffen, die zu Auseinandersetzungen zwingt. In diesen Diskussionen wird schließlich jeder einzelne begreifen, daß sich auch in der Durchsetzung neuer Konstruktionen und Technologien, in der Einführung von Spitzenleistungen in die Praxis ein Stück Klassenkampf unserer Zeit vollzieht. In den persönlichen Gesprächen zeigt sich, daß die übergroße Mehrheit unserer wissenschaftlichen Mitarbeiter immer besser begreift, daß sie eine der entscheidenden, aber auch interessantesten Epochen mitgestalten. Eine Erfahrung hat sich bei allen Mitarbeitern fest eingepreßt: Keine Entwicklung, soll sie mit höchstem volkswirtschaftlichem Nutzen und in kürzester Zeit in die Produktion eingeführt werden, ist allein und abgeschlossen am Arbeitsplatz eines Wissenschaftlers zu erreichen. Die Verantwortung des Wissenschaftlers für eine Entwicklung hört nicht etwa mit der Übergabe von Grundlagematerial, von Konstruktionszeichnungen usw. auf, sondern ist besonders in der Phase der Einführung in die Produktion erforderlich.

Die im Bericht des Politbüros an die 10. Tagung des ZK gewürdigten Pionierleistungen des Metalleichtbaukombinates am strukturbestimmenden Vorhaben Industriekomplex Cottbus ist ein Ergebnis unserer kontinuierlichen Parteiarbeit. Hier wurden auf der Basis vereinter Forschungs-, Entwicklungs-, Vorfertigungs- und Baukapazitäten mit neuen, den wissenschaftlich-technischen Höchststand bestimmenden Konstruktionen und hochproduktiven Technologien Weltspitzenleistungen erreicht. Wissenschaftler des Instituts für Industriebau der Deutschen Bauakademie haben mehrere Wochen auf der Baustelle Cottbus gemeinsam mit den Bauarbeitern in Tag- und Nachtschichten auftretende Probleme gelöst. Hier wurde die Verantwortung des Wissenschaftlers auch für die Einführung und Umsetzung seiner Ideen in die Praxis demonstriert. Aber nicht nur das. Dabei änderte sich auch die bewußtseinsmäßige Einstellung der wissenschaftlichen Mitarbeiter und Kollektive zu ihren Aufgaben.

Wir stehen erst am Anfang, und noch liegen erst wenige Erfahrungen aus der Bildung des Großforschungskomplexes vor. Wenn aber jeder Genosse, jede Parteigruppe und jede Parteiorganisation der im Großforschungskomplex einbezogenen Institutionen weiterhin nach Möglichkeiten und Wegen suchen, die parteimäßige Zusammenarbeit noch besser und erfolgreicher zu gestalten, werden wir die vor uns stehenden Aufgaben bewältigen.

Erhard Frackowiak
Parteiorganisator des ZK der SED
im VEB Metalleichtbaukombinat

Werner Teuber
APO-Sekretär im Institut für
Industriebau der Deutschen Bauakademie

Manfred Löbmann
Direktor für Forschung und Entwicklung
im VEB Metalleichtbaukombinat

I N F O R M A T I O N

Kolloquium zur Automatisierung

Die Betriebsparteiorganisation des VEB Filmfabrik Wolfen organisierte ein Kolloquium zu Problemen der Parteiarbeit bei der Vorbereitung und Realisierung neuer Automatisierungsvorhaben.

In der Diskussion betonten die Genossen, daß es vor allem darauf ankommt, die Hauptaufgaben auf dem Gebiet der Aus- und Weiterbildung von den prognostischen und perspektivischen Anforderungen an die Qualifikation der Werktätigen abzuleiten.

Des weiteren forderten die Genossen, zu gewährleisten, daß die Planung, Leitung und Durchführung der Aus- und Weiterbildung zum festen Bestandteil

des betrieblichen Reproduktionsprozesses wird und Maßnahmen eingeleitet werden, die auch die materiellen Voraussetzungen für eine zügige Realisierung der perspektivischen Bildungsmaßnahmen schaffen.

Die Genossen erkannten, daß die Automatisierung nicht als technische Angelegenheit betrachtet werden darf. Daraus erwächst der Parteiorganisation eine hohe Verantwortung. (NW)